

Girlitze *Serinus serinus* fressen Pappusfrüchte des Kompaßlattichs *Lactuca serriola*

Von Burkhard und Linde Kroymann

Auf dem Geißberg (566 m NN) bei Simmozheim im Landkreis Calw trafen wir auf einer Exkursion mit E. und K. BUOB am 11.10.1992 in einem Schlehen-Liguster-Gebüsch (*Pruno-Ligustratum*) mit *Prunus spinosa* sowie u.a. *Rhamnus cathartica*, *Crataegus spec.*, *Rosa canina*, *Ligustrum vulgare* und *Sambucus nigra* eine Gesellschaft von 30 Girlitzen *Serinus serinus* an. Dies ist auch zur Hauptdurchzugszeit des Girlitzes im Herbst zwischen Schwarzwald und Alb für die Verhältnisse im sog. "Hecken- und Schlehengäu" doch eine recht stattliche Anzahl bei einer Art, die aktiv meist einzeln zieht (MANN & PURSCHKE 1992), so daß wir den Ursachen dieser Ansammlung auf den Grund gingen. Nur ein Teil der Girlitze ruhte in der von NE nach SW verlaufenden langgestreckten Schlehenhecke, die übrigen turnten vor der Hecke in den weitgehend verdorrten sparrigen Stauden des Kompaßlattichs *Lactuca serriola* umher, wo sie die vielrippigen geschnäbelten bräunlichen Pappusfrüchte aufnahmen.

Der wärme- und lichtliebende Kompaßlattich ist eine ziemlich verbreitete Art und wächst im Landschaftsschutzgebiet Geißberg an verschiedenen lückigen und sonnigen Standorten, wie Wegrändern, Heckenrändern, auf Brachäckern und an Stellen mit Steinleseschutt. Auf einem 65 m langen Streifen Vorjahresbrache mit Einsaat von Persischem Futterklee (*Trifolium suaveolens*, s.Nr. 1796 a bei OBERDORFER 1983) entlang der Schlehenhecke verdichtete sich der Kompaßlattich auf einer Fläche von 35 m x 5 m zu einem üppigen, reinen Bestand auf einem alten Lagerplatz von Stroh-, Mist- und Grasschutt sowie Steinleseschutt. Hier wuchsen die Kompaßlattichpflanzen teilweise mannshoch bis 180 cm. Auch an einer weiteren Hecke mit vorherrschendem Holunder *Sambucus nigra* wuchsen die Kompaßlattichpflanzen auf Schutt von Gras, Stroh und Mist bis mannshoch aus einem weichen, äußerst stickstoffhaltigem Boden heraus (auch auf extensiv genutzten Flächen wird die Beseitigung des Mäh- und Schnittgutes inzwischen mitunter zu einem ungelösten Abfallproblem der Landschaftspflege!). Auf diese beiden Lattichfluren in einem besonders stickstoffreichen und hier daher eigentlich landschaftsfremden Milieu konzentrierte sich die gesellige Nahrungsaufnahme der Girlitze.

Um 12.38 Uhr ließ ein Girlitz schließlich aus einem dieser dichten Bestände von *Lactuca serriola* in entspannter Stimmung 3 Strophen seines unaufgeregten Herbst- und Wintergesanges hören, der viel sanfter klingt als der temperamentvolle Reviergesang zwischen März und August und in geselligen Trupps manchmal ausgelöst erscheint durch reiche Verfügbarkeit eines bestimmten Nahrungsangebots (z.B. Früchte von *Artemisia vulgaris*, KROYMANN 1965).

Literatur

KROYMANN, B. (1965): Erfolgreiche Überwinterung des Girlitzes (*Serinus serinus*) in Baden-Württemberg im strengen Winter 1962/63. – Orn. Mitt. 17: 231-232.

MANN, P., & C. PURSCHKE (1989 (1992)): Tageszeitlicher Zugverlauf einiger Vogelarten während des Herbstzuges im Hochschwarzwald 1988. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 5: 55-90.

OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Unter Mitarbeit von Th. MÜLLER u. mit Beitr. von D. KORNECK, W. LIPPERT, I. MARKGRAF-DANNENBERG, E. PATZKE u. H. E. WEBER. 5., überarb. u. erg. Aufl. – Stuttgart (Ulmer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kroymann Burkhard, Kroymann Linde

Artikel/Article: [Girlitze Serinus serinus fressen Pappusfrüchte des Kompaßlattichs Lactuca serriola. 95-96](#)